Veranstaltungen DGfE 201^0, Universität Mainz „Bildung in der Demokratie“ unter Mitwirkung und Mitgestaltung von Demokratisch Handeln, DeGeDe und Dt. Schulpreis:

Montag, 15.03.2010, 14.00-18.00 Uhr

Symposium SY06, Raum P3

Demokratiepädagogik, Lernqualität und Schulentwicklung – Ergebnisse und Impulse aus dem „Deutschen Schulpreis“

Prof. Dr. Peter Fauser, Jena | Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Hamburg

Selbstbestimmung, Partizipation, Verantwortungsübernahme sind Postulate, die zum Verständnis von Bildung und zu unserer Vorstellung von Demokratie gehören. Deshalb gehören politische Bildung und demokratische Erziehung zu den Aufgaben und Zielen der Schule, denen rechtlich, bildungspolitisch und fachlich eine herausragende Bedeutung zugeschrieben wird. Demokratie soll ein gestaltungsmächtiges Prinzip für den pädagogischen Umgang, das Schulleben, die Mitwirkung und Mitverantwortung aller Beteiligten an der Entwicklung der Schule sein. Seit wenigen Jahren wird Demokratie als umfassender Anspruch an Lernqualität und Schulentwicklung auch systematisch zum Thema erziehungswissenschaftlicher Debatten und Modellprogramme gemacht. Das Symposion wird den Zusammenhang von Demokratiepädagogik, Lernqualität und Schulentwicklung aus verschiedenen disziplinären Perspektiven analysieren. Neben Analysen zu Schulen des Deutschen Schulpreises stehen Beiträge zum Schulrecht und Organisationsentwicklung.

Demokratiepädagogik, Lernqualität und Schulentwicklung

Prof. Dr. Peter Fauser, Jena

Von der Schulverfassung zum Schulvertrag: Demokratie zwischen Schulrecht und Schulpraxis

Prof. Dr. Hans-Peter Füssel, Berlin/Frankfurt

Organisationsentwicklung und Demokratie an guten Schulen

Prof. Dr. Michael Schratz, Innsbruck

Fallanalysen zu Partizipation und Entwicklungsdynamik an guten Schulen

M.A. Jana Thiele, Jena

DISKUTANT

Dr. Jan Hofmann, Ludwigsfelde

Dienstag, 16.03.2010,

9.00-10.00 Uhr:

Parallelvortrag PV 01, Raum P1

Demokratiekompetenz als Aufgabe der Schule; Demokratie als Lebensform der Schule

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Edelstein, Berlin

10.15-13.00 Uhr

Arbeitsgruppe AG 09, RW2
Rechtsextremismus und Jugendgewalt als gesellschaftliches und schulisches Problem: Erscheinungsformen – Analyse – Handlungsstrategien
Dr. Wolfgang Beutel, Jena | Hans Berkessel, Ingelheim am Rhein
Schulen haben mit dem Rechtsextremismus in vielfältigen Erscheinungsformen zu kämpfen: Schulhof-CDs, rechte Parolen, Fremdenfeindlichkeit und Mobbing, „alternative“ rechtslastige Freizeitangebote in sozialen Brennpunkten, sowie von der rechten Szene gebotene jugendspezifische Identifikationsangebote für Schülerinnen und Schüler, deren Schullaufbahn durch Scheitern, Misserfolg und Ausgrenzung beschreibbar ist, sind nicht mehr nur alleine an großstädtischen Brennpunktschulen zu beobachten. Die Schule muss dringlich angemessene Strategien der Intervention und vor allem der Prävention entwickeln. Diese Arbeitsgruppe will Eckpunkte zivilgesellschaftlich fundierter Projekte präsentieren, Einblicke in die Rekrutierungs- und Bindungsstrategien der rechtsextremen Szene geben sowie Praxisbeispiele aus Schule und Forschung aufzeigen.

„Zivilgesellschaft stärken – Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus“ – Vorstellung eines Forschungsprojektes mit einem regionalen Beispiel
Thomas Stimpel, M.A., Halle

Rechtsextremismus im Alltag: Erscheinungs- und Ausdrucksformen der rechten Subkultur und ihre Wirkung auf Jugendliche – Studientage für Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge der Sekundarstufe I
Hans Berkessel, Ingelheim am Rhein
Marco Meudt, o.O.

„Zwangsarbeiter und Entschädigung“ – wenig Wissen, schnelle Urteile: Erste Befunde aus einer Teilstudie zum Demokratie-Verstehen von Schülerinnen und Schülern
Michaela Weiss, M.A., Göttingen

Projekte gegen Rechtsextremismus, für Zivilcourage und demokratisches Engagement – Praxiswerkzeuge der Demokratiepädagogik (Praxisbeispiele aus dem Förderprogramm Demokratisch Handeln)
Hans-Wolfram Stein, Bremen
Dr. Wolfgang Wildfeuer, Radebeul

DISKUTANT
Dr. Wolfgang Beutel, Jena

Mittwoch, 17.03.2010, 15.00-18.00 Uhr

Forschungsforum FF 35, Raum P3
Demokratiepädagogik, Lernqualität und Schulentwicklung: Praxisbeispiele – Konzepte – Forschungsansätze
Dr. Wolfgang Beutel, Jena | Prof. Dr. Hermann Veith, Göttingen
Im Zentrum der Demokratiepädagogik steht die Förderung zivilgesellschaftlicher Handlungskompetenz. Demokratiepädagogik thematisiert die Lernqualität von Schule und Unterricht im Spannungsfeld zwischen Schulkultur, Politischer Bildung und Projektdidaktik. Sie versucht, die Ansatzpunkte und Entwicklungskorridore in Schulen zu beschreiben, die für ein demokratisch gehaltvolles Erfahrungslernen genutzt werden können und sollen. Im Rahmen des Forschungsforums wird danach gefragt, wie sich demokratiepädagogische Ansätze in der Praxis des schulischen Lernens auf die Qualität von Schule und Unterricht auswirken. Es sollen Beispiele für unterschiedliche Strategien demokratiepädagogischer Schulentwicklung vorgestellt und im Hinblick auf ihre praktische Bedeutung und Wirksamkeit diskutiert werden.

Der Klassenrat als Motor der Schulentwicklung
Sonja Student, Frankfurt am Main
Gerhard Leisenheimer, Ransbach-Baumbach

Partizipation als Qualitätsmerkmal der Schulentwicklung in der Grundschule
Dorothea Werner-Tokarski, Bad Kreuznach
Gabriele Leonardy, Trier-Biewer

Schule als Gelegenheitsstruktur für Demokratiepädagogik in Projekten und im Unterricht
Dr. Wolfgang Beutel, Jena

Bedingungen außerschulischer Sozialisation und Demokratiepädagogik in der Schule
Dr. Carsten Rohlfs, Jena

Demokratie verstehensintensiv – ein Messinstrument zur Beschreibung demokratischer Handlungskompetenz
Prof. Dr. Hermann Veith, Göttingen